

PARTEIARBEIT ATTRAKTIVER MACHEN KEINE VERBINDLICHEN QUOTEN

Beschluss des MIT-Bundesvorstands vom 15.6.2022

Erfolgreiche Politik erfordert gute Frauen und Männer. Derzeit engagieren sich zu wenig Frauen in der CDU Deutschlands und ihren Vereinigungen. Wir brauchen ihre Kompetenz, ihre Erfahrung, ihre Leistung. Vielen Frauen an der Basis ist die Parteiarbeit nicht attraktiv genug. Es bedarf einer Änderung der Kultur und der Mitwirkungsmöglichkeiten in der Partei.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion spricht sich deshalb für qualitative Änderungen in der Parteiarbeit aus, um die Mitarbeit in Parteigremien insbesondere für familiär oder beruflich eingebundene Frauen und Männer deutlich attraktiver zu machen. Dazu zählen unter anderem das Recht, an Gremiensitzungen online teilnehmen zu können genauso wie verbindliche Anfangs- und Endzeiten von Sitzungen. Die CDU Deutschlands braucht eine verbindliche Frauenförderung.

Eine Quote ist eine Einschränkung des Wahlrechts und macht die Parteiarbeit qualitativ für Frauen nicht attraktiver. Denn sie stellt ausschließlich auf das Geschlecht ab. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion wendet sich gegen jede Form von verbindlichen Quoten bei parteiinternen Wahlen. Das aktive und passive Wahlrecht der Mitglieder und Delegierten darf nicht so eingeschränkt werden, dass die Zugehörigkeit zu einer Gruppe (Geschlecht, Alter, Herkunft usw.) bei einer Kandidatur Vorrang vor der Auswahl nach Persönlichkeit, Leistungsbereitschaft und Kompetenz hat.

Deshalb wird die MIT dafür werben, dass in der CDU weiterhin Kompetenz und Leistung von Frauen und Männern entscheiden. Die MIT wird sich deshalb dafür einsetzen, dass der Bundesparteitag der CDU Deutschlands Vorschläge für Änderungen des Statuts für verbindliche Quotenvorgaben ablehnt.